

**Schulinterner Lehrplan  
der Werner-von-Siemens-Gesamtschule  
für die Jahrgangsstufe 11  
der gymnasialen Oberstufe  
(Einführungsphase)**

**Musik**

# Inhalt

|          | Seite   |           |
|----------|---|-----------|
| <b>1</b> | <b>Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit</b>                      | <b>3</b>  |
| <b>2</b> | <b>Entscheidungen zum Unterricht</b>                                | <b>6</b>  |
|          | 2.1 Unterrichtsvorhaben   | 6         |
|          | 2.1.1 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>                   | 8         |
|          | 2.1.2 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>                     | 10        |
|          | 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit     | 18        |
|          | 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung                               | 23        |
|          | 2.4 Lehr- und Lernmittel  | 27        |
| <b>3</b> | <b>Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</b> | <b>28</b> |
| <b>4</b> | <b>Qualitätssicherung und Evaluation</b>                            | <b>28</b> |

# **1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

## **Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik**

In Orientierung und Konkretisierung des Schulprogramms der Werner-von-Siemens-Gesamtschule und des Kap.1 des Kernlehrplans Musik kann und soll das Fach Musik wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-) pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten. Die Ensembles sind primär der Ort des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Konzerte und Aufführungen. Es bietet sich an, die beiden Orte des Musik-Lernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u.v.m.

Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule.

Weitere Aspekte finden sich im Kapitel 2.2. (Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit)

### **Unterrichtsstruktur im Fach Musik**

Die Schülerinnen und Schüler der Werner-von-Siemens-Gesamtschule erhalten im Sinne der Vorgaben der APOSI für das Fach Musik in der Sekundarstufe I Unterricht in den:

|                  |                  |
|------------------|------------------|
| Klassen 5/6      | 2Std durchgehend |
| Klasse 8         | 2Std durchgehend |
| Klasse 9 oder 10 | 2Std durchgehend |

In der gymnasialen Oberstufe wird im Sinne der Vorgabe gemäß APO GOST in der Einführungsphase ein Grundkurs angeboten. In der Qualifikationsphase gibt es einen Instrumentalpraktischen Kurs (IPK), dessen Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschiedene Auftritte im Laufe des Schuljahres mitgestalten und wahrnehmen, in Form eines Ensembles (Band und Chor).

### **Unterrichtende im Fach Musik**

Die Fachkonferenz Musik besteht zum Zeitpunkt der Lehrplan-Einführung aus 3 Lehrerinnen und zwei Lehrer mit der Fakultas Musik, die sowohl im Vormittags- wie auch im Nachmittagsbereich tätig sind. Die Fachkonferenzvorsitzende ist für die organisatorischen Belange des Faches in der Schule zuständig, die von einem/er Vertreter/in unterstützt wird.

### **Unterrichtsbedingungen**

Für den Klassen-, und Kursunterricht stehen folgende Musikräume zur Verfügung:

- Ein Raum, im Gebäude B (B2.31), der mit Tischen ausgestattet ist, mit Regalen und Schränken, für die Aufbewahrung der Musikbücher und –instrumente und mit einem E-Piano.
- Ein weiterer Raum (B2.32), der auch mit Tischen, einem Klavier und einem Schlagzeugset ausgestattet ist.
- Als Ausweichraum für den Unterricht, für große Ensembles und als Vortrags- und Konzertraum steht das „Forum Königsborn“ im Gebäude A zur Verfügung, wo neben der Aula-Bestuhlung eine flexibel gestaltbare Bühne und Soundtechnik zur Verfügung steht.
- Als Ausweichraum für den Musikunterricht könnten auch die jeweiligen Klassenräume verwendet werden, die alle mit Laptopschränken und einem Smartboard ausgestattet sind.

Alle Fachräume haben fest installierte Audio-Anlagen mit CD-und Cassetten-Player und Anschlüsse für andere elektronische Geräte.

## **Konzerte**

Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit bei verschiedenen Veranstaltungen, die im Schulleben fest verankert sind, ihre musikalischen Ergebnisse zu präsentieren.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle nur die inhaltlichen Schwerpunkte und einige exemplarische konkretisierten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die Gesamtheit der konkretisierten Kompetenzerwartungen zu diesen inhaltlichen Schwerpunkten erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben aufgelistet wird. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkreter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmit-

teln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

| <b>Einführungsphase</b>  |   |
|--|---|
| <p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Musik als Klangrede - Improvisationen zwischen Freiheit und Grenzen</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,</li> <li>• realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,</li> <li>• erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld:</b> IF1 (Bedeutungen von Musik)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen</li> <li>• Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 22 Std.</p> | <p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Back to the Roots - auf der Suche nach musikalischer Identität</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen,</li> <li>• entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive,</li> <li>• beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld:</b> IF2 (Entwicklungen von Musik)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen</li> <li>• Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 22 Std.</p> |
| <p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Opfer der Klischees? – Stereotypen der Musik in der Wahrnehmungssteuerung am Beispiel Wellness-Musik</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten,</li> <li>• realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext,</li> <li>• erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik.</li> </ul>  | <p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Musik als Zeugnis gesellschaftspolitischen Engagements</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,</li> <li>• realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext,</li> <li>• erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik.</li> </ul>   |



**Inhaltsfeld:** IF3 (Verwendungen von Musik)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen
- Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotypen und Klischees

**Zeitbedarf:** 22 Std.

**Inhaltsfelder:** IF 3 (Verwendungen von Musik)






**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Wahrnehmungssteuerung durch Musik
- Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten

**Summe Einführungsphase: 90 Stunden**

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

### Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase

| GK EF 1.Q. Thema: Musik als Klangrede - Improvisationen zwischen Freiheit und Grenzen   |   | 22 Std.  |
|---|---|--|
|  <b>Bedeutungen von Musik</b>  |   | <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen</li> <li>Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen</li> </ul>  |
| Konkretisierte Kompetenzerwartungen   | Inhaltliche und methodische Festlegungen  | Individuelle Gestaltungsspielräume   |
|   <b>Rezeption</b><br>Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,</li> <li>formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik,</li> <li>analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,</li> <li>interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten</li> </ul>  | <b>Fachliche Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Parameter der Ausdrucksmöglichkeiten des Instruments Stimme</li> <li>Übertragungsmöglichkeiten von Stimmgestaltungen auf einfache Instrumente (Xylofon, Metallofon, u.a.)</li> <li>Improvisationsformen von Stimmgestaltungen mit und ohne Sprache</li> <li>Musikalischer Gestus bestimmter Emotions-Typen, nach Parametern bestimmt</li> <li>Formen der Soloimprovisation über ein musikalisches Thema</li> <li>Psychologische Aspekte musikalischer Improvisation</li> <li>Abgrenzungen Kompositionsformen mit aleatorischen Elementen und Improvisation mit engen kompositorischen Intentionen</li> </ul> <b>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</b> <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Rhythmik: ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten</li> <li>Melodik: diatonische, pentatonische Skalen, Motiv und Motiv-Verarbeitungen</li> <li>Harmonik: einfach Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, S, D</li> <li>Dynamik / Artikulation: staccato-legato, Akzente, ritardando, accelerando, Rubato</li> </ul> | <b>Unterrichtsgegenstände</b> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Jazz-Solo-Improvisationen</b> (z.B. John Lurie, Miles Davis, Louis Armstrong, u.a.)</li> <li><b>Improvisationen aus dem Bereich der Freien Improvisation</b></li> <li><b>Improvisationen zu einem beliebigen Filmmusikthema</b></li> <li><b>Stockhausen „Aus den sieben Tagen“</b></li> <li><b>John Cage, „Variations“</b></li> <li><b>Improvisationen nach grafischen Notationen</b></li> <li>„Die Improvisation im Kopf des Musikers...“ von Klaus-Ernst Behne; aus: „Improvisation“, hrsg. von Walter Fähndrich; Amadeus-Verlag, Winterthur 1992; S. 46 ff</li> </ul> |
|   <b>Produktion</b><br>Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,</li> <li>erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen,</li> <li>realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,</li> <li>realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten</li> </ul> |   |  |



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.

Formaspekte

- Form-Prinzipien Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; A-B-A-Formen

Notationsformen

- Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, grafische Notationsformen, verbale Spielanweisungen

#### **Fachmethodische Arbeitsformen**

- Hör-Analysen musikalischer Strukturen hinsichtlich Form-Aspekte und Motiv-Verarbeitungen
- Sachkundiger Kommentar (mündlich und schriftlich) zu musikalischen Darbietungen
- Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte
- Kreative Gestaltungsmethoden in Arbeitsgruppen
- Improvisations-Konzepte aus dem Bereich der Neuen Musik realisieren und präsentieren
- Solo-Improvisationen zu bestimmten Emotionen erarbeiten und realisieren
- Feedbackformen im Rahmen von Präsentationen
- Bewertungsmöglichkeiten kreativer Gestaltungsergebnisse

#### **Feedback / Leistungsbewertung**

- Bewertung von individuell angefertigten Hör-Analysen
- Bewertung eines schriftlich angefertigten Kommentars zu einer musikalischen Improvisation
- Schriftliche Erörterung von eigenen Improvisationserfahrungen als Hausaufgabe
- Präsentation von solistischen Improvisations-Darbietungen



**Entwicklungen von Musik**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen
- Klangvorstellungen mit Stil- und Gattungsmerkmalen

| Konkretisierte Kompetenzerwartungen   | Inhaltliche und methodische Festlegungen  | Individuelle Gestaltungsspielräume  |
|---|---|---|
| <div data-bbox="145 533 228 612" data-label="Image"> </div> <div data-bbox="250 533 333 612" data-label="Image"> </div> <p style="text-align: right;">Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen,</li> <li>• benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache,</li> <li>• interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen.</li> </ul> <div data-bbox="145 842 228 922" data-label="Image"> </div> <div data-bbox="250 842 333 922" data-label="Image"> </div> <p style="text-align: right;">Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive,</li> <li>• realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive.</li> </ul> <div data-bbox="145 1136 228 1216" data-label="Image"> </div> <div data-bbox="250 1136 333 1216" data-label="Image"> </div> <p style="text-align: right;">Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein,</li> <li>• erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen,</li> </ul> | <p><b>Fachliche Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale musikalischer Stilistik ( Instrumentenbesetzung, Satzstruktur, Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik)</li> <li>• Musikalische Gattungen (exemplarisch) und deren Entwicklungen</li> <li>• Kompositionstechniken der Mehrstimmigkeit, Polyphonie und Homophonie</li> <li>• Kulturelle Kontexte kompositorischer Intentionen an ausgewählten Beispielen</li> <li>• Aspekte der Widerspiegelung historischer Phänomene in musikalischen Strukturen</li> </ul> <p><b>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</b></p> <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rhythmik: Taktarten, Akzente, Synkopierungen</li> <li>• Melodik: Motiv und Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Thema</li> <li>• Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge, Terrassen-Dynamik; staccato-legato</li> </ul> <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Polyphonie, Homophonie; SHF: Exposition, Durchführung, Coda; Invention (ev. Fuge), Liedformen (Kunstlied)</li> </ul> <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klaviernotation, einfache Partitur, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern</li> </ul> <p><b>Fachmethodische Arbeitsformen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Formanalyse – beispielhaft sowohl als Hör-, wie auch Notentextanalyse</li> <li>• Analyse von Motivverarbeitungen in einer Komposition durch visuelle</li> </ul> | <p><b>Unterrichtsgegenstände</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• J.S. Bach Invention Nr. 1 C-Dur</li> <li>• Jacques Loussier, „Play Bach“</li> <li>• Palästrina, „Missa Papae Marcelli“</li> <li>• Text zur Sphärenharmonie und zum Weltbild in der Renaissance</li> <li>• Franz Schubert „Die Forelle“</li> <li>• Texte zu Hintergrund-Infos Schubart / Schubert / Französische Revolution / Wiener Kongress</li> </ul> |

|   |   |  |
|---|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive,</li> <li>• beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen.</li> </ul> | <p>Kennzeichnungen im Notentext</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Recherche von Informationen</li> <li>• Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte</li> </ul> <p><b>Fachübergreifende Kooperationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit dem Fach Geschichte bzgl. historischer Kontexte</li> </ul> <p><b>Feedback / Leistungsbewertung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreiben einer Kritik zu einer Komposition, die historische Kompositionsformen und Mittel aktualisiert</li> <li>• Präsentation von Gestaltungsergebnissen</li> <li>• Referate bzgl. historischer Recherchen</li> </ul> |  |
|---|---|--|



**Verwendungen von Musik**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen
- Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees

| Konkretisierte Kompetenzerwartungen   | Inhaltliche und methodische Festlegungen   | Individuelle Gestaltungsspielräume  |
|---|--|---|
| <div data-bbox="143 563 228 639"></div> <div data-bbox="235 563 320 639"></div> <p style="text-align: right;">Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik,</li> <li>• analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten,</li> <li>• interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten.</li> </ul> <div data-bbox="143 895 228 971"></div> <div data-bbox="235 895 320 971"></div> <p style="text-align: right;">Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees,</li> <li>• erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten,</li> <li>• realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.</li> </ul> <div data-bbox="143 1220 228 1297"></div> <div data-bbox="235 1220 320 1297"></div> <p style="text-align: right;">Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik,</li> </ul> | <p><b>Fachliche Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationstheoretische Grundbegriffe zu Informationsgehalt, Redundanz-Begriff, Informationsmaß</li> <li>• Musik als psycho-aktive Substanz - musikpsychologische Grundbegriffe musikalischer Wahrnehmung</li> <li>• Bewusstseinszustände musikalischer Wahrnehmung: Meditation, Entspannung, Kontemplation, Katharsis</li> <li>• Musikalische Stereotypen im Hinblick auf bestimmte Funktionen</li> <li>• Musikalische Klischees im Kontext ihrer Verwendung</li> <li>• Interkulturelle Aspekte musikalischer Wahrnehmungsformen</li> </ul> <p><b>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</b></p> <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rhythmik: ametrische, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Periodenbildungen</li> <li>• Melodik: diatonische, pentatonische Skalen, Dreiklangs-Melodik</li> <li>• Harmonik: einfache Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, S, D,</li> <li>• Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge</li> </ul> <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Symmetrie, Perioden-Systeme, offene Formen</li> </ul> <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klaviernotation, Standard-Notation der Tonhöhen, Harmonik-Symbole</li> </ul> | <p><b>Unterrichtsgegenstände</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fauré „Pavane“ – Original und Bearbeitung von</li> <li>• Beispiele typischer kommerzieller Wellness-Musik</li> <li>• John Cage „Music of Changes“</li> <li>• Indische Raga-Musik</li> <li>• Text: Helga De la Motte-Haber “Musik als psycho-aktive Substanz”; in „Handbuch der Musikpsychologie“</li> </ul> <p><b>Weitere Aspekte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Produktions-orientierte Teamarbeit zu einem Bereich der sog. Wellness-Musik</li> </ul> |

|   |  |  |
|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,</li> <li>• beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten.</li> </ul> | <p><b>Fachmethodische Arbeitsformen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse musikalischer Strukturen hinsichtlich Form- und Parameter-Aspekte – beispielhaft sowohl als Hör-, wie auch Notentextanalyse</li> <li>• Analyse von Harmonien in einer Komposition durch Kennzeichnungen mit Symbolen im Notentext</li> <li>• Musik-Rezension schreiben</li> <li>• Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte</li> <li>• Referate bzgl. wahrnehmungspsychologischer Sachverhalte</li> <li>• Gestaltungsideen hinsichtlich funktionaler Kontexte entwickeln</li> <li>• Kompositionen erarbeiten und realisieren im Zusammenhang von Gestaltungsideen</li> <li>• Präsentation von Gestaltungskonzepten</li> </ul> <p><b>Fachübergreifende Kooperationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit dem Fach Geschichte bzgl. historischer Kontexte</li> </ul> <p><b>Feedback / Leistungsbewertung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewertung einer schriftlich angefertigten Rezension zu funktionaler Musik</li> <li>• Schriftliche Erläuterung einer Gestaltungsaufgabe als Hausaufgabe</li> <li>• Präsentation von Gestaltungsergebnissen</li> </ul> |  |
|---|--|--|

**GK EF 4.Q. Thema: Musik als Zeugnis gesellschaftspolitischen Engagements**



**Verwendungen von Musik**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Wahrnehmungssteuerung durch Musik
- Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**



**Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf formulierten Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.



**Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext,
- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.

**Inhaltliche und methodische Festlegungen**

**Unterrichtsgegenstände**

- Kurt Weill: Ballade von der Seeräuberjenny
- Jimi Hendrix: Star Spangled Banner
- Public Enemy: Fight the Power

**Fachliche Inhalte**

Rezeptionsweisen von Musik

- Formen der Distanzierung durch Musik
- Nationalhymnen als Ausdruck von Gemeinschaft und Identität
- Identifikation durch Authentizität im Rap

Verfahrensweisen

- Stilizitate und deren Verfremdung bei Kurt Weill
- Verfremdung und Dekonstruktion durch Montage, Klangcollage, Sampling/Mixing
- instrumentale Klangerzeugung und –veränderung
- Verhältnis von Sprachrhythmus und rhythmisierter Sprache im Rap

außermusikalische Kontexte

- Musiktheater als Widerspiegelung gesellschaftlicher Wirklichkeit
- Das Woodstock-Festival und die Protestbewegungen der 60er Jahre
- Hip Hop als kulturelle und politische Bewegung

**Individuelle Gestaltungsspielräume**

**Unterrichtsgegenstände**

- Schlager der 30er: Ich bin die fesche Lola, Ein Freund, ein guter Freund...
- Wagner: Sentaballade aus „Der fliegende Holländer“
- Beatles: Revolution (Fassungen 1966/68), Revolution 9
- Stockhausen: Hymnen
- Barry McGuire: Eve of Destruction
- Doors: This is the End
- Samy Deluxe: Wer wird Millionär
- Pink: Dear Mr. President / Wise Guys: Hallo Berlin

**Weitere Aspekte**

Fächerübergreifende Kooperationen

- mit dem Fach Englisch: Dekodierung von Raptexten
- mit dem Fach Geschichte: Bürgerrechts-, Anti-Kriegs- und „Black Power“-Bewegung in den USA





### Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.

### Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

#### Ordnungssysteme

- Melodie- und Rhythmusmuster
- Polyrythmik
- harmonische Konventionen
- metrische und ametrische Zeitgestaltung

#### Formaspekte

- Periodisch-symmetrische Formmodelle

#### Notationsformen

- traditionelle Notenschrift
- grafische Notation

### fachmethodische Arbeitsformen

- Analyse der Bezüge zwischen Text und Musik, zwischen Vorlage und Bearbeitung (vergleichende Hör- und Notentextanalyse)
- Lektüre von Selbstzeugnissen, z.B. Schriften, Interviews
- Praktische Erprobung von Montage- und Mixingverfahren

### Fachübergreifende Kooperationen

- ---

### Feedback / Leistungsbewertung

- individuell angefertigte Hör- und Notentextanalysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten
- Gestaltungsaufgabe: Erstellung einer Klangcollage / einer Breakbeat-Aufnahme
- Erörterung fachspezifischer Fragestellungen
- Referate zum zeitgeschichtlichen und politischen Kontext der Musik

## **2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

### Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

### Fachliche Grundsätze:

15. Fachbegriffe (die verbindliche Liste s.u.) werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
16. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
17. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln.

18. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
19. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.
20. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
21. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

### **Dokumentationsformen**

- Führung einer Din-A4-Sammelmappe, evtl. auch durchgehend für die SEK I (Ziele neben der Sammlung von Unterrichtsmaterial: individuellen Ordnungssinn entwickeln, regelmäßiges bearbeiten, individuelle Lösungen finden, Bewertungskriterien entwickeln)
- Führung eines Materialordners durchgehend für die gymnasiale Oberstufe
- Evtl. elektronische Datensammlung (Hörbeispiele, Notationen, Texte, ...)

### **Fachterminologie**

Die Fachkonferenz Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen, welches im Verlauf der gymnasialen Oberstufe kontinuierlich erweitert wird. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt über die grafische Notation und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen.

Im Bereich der „Ordnungssysteme musikalischer Parameter“ wird in den Jgst.5/6 der Schwerpunkt auf den Parametern Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe liegen, wobei diese in den Jgst.8-10 immer wieder benutzt werden.

In der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe werden diese in zunehmend komplexe Zusammenhänge eingebettet. Dieses bildet die Grundlage für die zielgerichtete Auseinandersetzung mit musikalischen Strukturen in der Qualifikationsphase.

## **Übersicht der in den Inhaltsfeldern bearbeiteten Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen in den Quartalen der Einführungsphase**

### **1. Quartal**

- Rhythmik: ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten
- Melodik: diatonische, pentatonische Skalen, Motiv und Motiv-Verarbeitungen
- Harmonik: einfach Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, S, D; Dreiklangs-Umkehrungen
- Dynamik / Artikulation: staccato-legato, Akzente, ritardando, accelerando, Rubato
- Formaspekte: Form-Prinzipien Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; A-B-A-Formen
- Notationsformen: Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Harmonik-Symbole, grafische Notationsformen, verbale Spielanweisungen

### **2. Quartal**

- Rhythmik: Taktarten, Akzente, Synkopierungen
- Melodik: Motiv und Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Thema
- Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge, Terrassen-Dynamik; staccato-legato,
- Formaspekte: Polyphonie, Homophonie, Liedformen (Kunstlied)
- Notationsformen: Klaviernotation, einfache Partitur, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern

### **3. Quartal**

- Rhythmik: ametrische, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Periodenbildungen,
- Melodik: diatonische, pentatonische Skalen, Dreiklangs-Melodik,
- Harmonik: einfach und erweiterte Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, Tp, S, Sp, D, Dp; Dreiklangs-Umkehrungen
- Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge;
- Formaspekte: Symmetrie, Perioden-Systeme, offene Formen,
- Notationsformen: Klaviernotation, Standard-Notation der Tonhöhen, Harmonik-Symbole

### **4. Quartal**

- Rhythmik: ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten rhythmische und melodische Muster
- Melodik: Intervalle, diatonische Skalen, Motiv und Motiv-Varianten
- Harmonik: Kadenz-Harmonik
- Dynamik: Abstufungen und dynamische Entwicklungen; Terrassen- und Crescendo-Dynamik
- Artikulation: staccato-legato, Akzente
- Formaspekte: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; Symmetrie-Bildungen in der Musik (Perioden, Proportionen); Formtypen (Walzer, Freie Fantasie)
- Notationsformen: traditionelle und grafische Notation, Partitur

| <b>Übersicht der in den Inhaltsfeldern bearbeiteten Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen in den Quartalen der Einführungsphase – geordnet nach Teilaspekten</b> |   |   |  |   |
|---|---|---|--|---|
|   | <b>1.Quartal</b>  | <b>2. Quartal</b>   | <b>3. Quartal</b>  | <b>4. Quartal</b>   |
| <b>Rhythmik</b>   | ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten  | Taktarten, Akzente, Synkopierungen, Komplementär-Rhythmik   | ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Periodenbildungen | ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten rhythmische und melodische Muster                            |
| <b>Melodik</b>  | diatonische, pentatonische Skalen, Motiv und Motiv-Verarbeitungen   | Motiv, Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Thema  | diatonische, pentatonische Skalen, Dreiklangs-Melodik                        | Intervalle, diatonische Skalen, Motiv und Motiv-Varianten   |
| <b>Harmonik</b>   | einfache Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, S, D; Dreiklangs-Umkehrungen   |   | einfache Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, S, D, Dreiklangs-Umkehrungen  | Kadenz-Harmonik   |
| <b>Dynamik / Artikulation</b>   | staccato-legato, Akzente, ritardando, accelerando, Rubato   | graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge, Terrassen-Dynamik; staccato-legato   | graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge; staccato-legato,              | Abstufungen und dynamische Entwicklungen; Terrassen- und Crescendo-Dynamik  |
| <b>Formaspekte</b>  | Form-Prinzipien Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; A-B-A-Formen  | Polyphonie, Kontrapunkt, Homophonie; SHF: Exposition, Durchführung, Coda; Invention (ev. Fuge), Liedformen (Kunstlied); Orgelpunkt, Stretta | Symmetrie, Periodensysteme, offene Formen                                    | Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; Symmetrie-Bildungen in der Musik (Perioden, Proportionen); Formtypen (Walzer, Freie Fantasie) |
| <b>Notationsformen</b>  | Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Harmonik-Symbole, grafische Notationsformen, verbale Spielanweisungen | Klaviernotation, einfache Partitur, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern  | Klaviernotation, Standard-Notation der Tonhöhen                              | traditionelle und grafische Notation, Partitur  |

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar.

Zusätzlich zu den Vorgaben im Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachkonferenz Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

- Die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung berücksichtigt die Bereiche
  - *Prozessbewertung*, z. B. schriftlicher Prozessbericht, Projektskizze, Beobachtung des Lern- und Arbeitsverhaltens
  - *Präsentationsbewertung*, z. B. Bewertung von Referaten oder Gruppenpräsentationen am Ende einer Projektphase, Rollenspiele, Präsentation einer Gestaltungsaufgabe
  - *Produktbewertung*, z. B. Verschriftlichung eines Referates, Dokumentation einer Gestaltungsaufgabe, Lernplakat, Videofilm, Dokumentationsmappe
- Die Bewertung im Rahmen der verbindlichen Unterrichtsvorhaben orientiert sich u.a. an Bewertungsbögen, die zur individuellen Kontrolle der erreichten Kompetenzen kontinuierlich im Unterricht eingesetzt werden können. Sie dienen der Transparenz der zu erlernenden Kompetenzen, der Selbstevaluation der Schülerinnen und Schüler und als Kriterien für den/die Lehrer/in. Der/die Lehrer/in trägt dafür Sorge, dass die dort aufgelisteten Kompetenzen im Unterricht zur Anwendung kommen und individuell überprüfbar sind.
- Für die Schülerinnen und Schüler soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren.

- Die Bewertung der Sammelmappe erfolgt nur nach vorgehender Festlegung der Kriterien. Sie sollen individuelle Gestaltungspielräume berücksichtigen.
- Schülerinnen und Schüler mit besonderen instrumentalen Fähigkeiten sollen diese in musikalischen Gestaltungen einbringen können. Dies darf aber nicht zur Bewertung herangezogen werden.

### **Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich der „sonstigen Mitarbeit“**

- Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen (vgl. APO-GOST (2.11.2012), §15 (1))
- Verbindliche Festlegungen zur Leistungsmessung und Leistungsrückmeldung sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführt.

Die Leistungsbewertung und Leistungsmessung orientiert sich grundsätzlich an den folgenden im Kernlehrplan aufgeführten Überprüfungsformen:

| <b>Überprüfungsform</b>                                 | <b>Kurzbeschreibung</b>   |
|---|---|
| <i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Rezeption</i> |   |
| Subjektive Höreindrücke beschreiben                     | Subjektive Wahrnehmungen und Assoziationen werden als Ausgangspunkt für die weitere fachliche Auseinandersetzung artikuliert.                                       |
| Deutungsansätze und Hypothesen formulieren              | Auf der Grundlage von Höreindrücken, Erfahrungen, ersten Einschätzungen und Hintergrundwissen werden vermutete Lösungen und erste Deutungen thesenartig formuliert. |
| Musikalische Strukturen analysieren                     | Musikalische Strukturen werden unter einer leitenden Fragestellung in einem inhaltlichen Kontext als Hör- und Notentextanalyse untersucht. Die Fragestel-           |



|  |   |
|--|---|
|  | <p>lungen beziehen sich z.B. auf</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• innermusikalische Phänomene,</li> <li>• Musik in Verbindung mit anderen Medien,</li> <li>• Musik unter Einbezug anderer Medien.</li> </ul>                  |
| Analyseergebnisse darstellen                             | Untersuchungsergebnisse werden mit visuellen und sprachlichen Mitteln anschaulich dargestellt.  |
| Musik interpretieren                                     | Vor dem Hintergrund subjektiver Höreindrücke sowie im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen werden Analyseergebnisse gedeutet.  |
| <i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Produktion</i> |   |
| Gestaltungskonzepte entwickeln                           | Eine Gestaltung wird vor dem Hintergrund einer Gestaltungsabsicht im Rahmen des thematischen Kontextes in ihren Grundzügen entworfen, z.B. als Komposition, Bearbeitung, Stilkopie oder Vertonung.  |
| Musikalische Strukturen erfinden                         | Materiale und formale Strukturierungsmöglichkeiten werden z.B. bezogen auf ein Gestaltungskonzept erprobt und als Kompositionsplan erarbeitet. Dieser kann sowohl auf grafische als auch auf traditionelle Notationsformen zurückgreifen. |
| Musik realisieren und präsentieren                       | Eigene Gestaltungen und Improvisationen sowie vokale und instrumentale Kompositionen werden mit dem verfügbaren Instrumentarium entweder aufgeführt oder aufgezeichnet.   |
| <i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Reflexion</i>  |   |
| Informationen und Befunde einordnen                      | Informationen über Musik, analytische Befunde sowie Interpretations- und Gestaltungsergebnisse werden in übergeordneten Zusammenhängen dargestellt.   |
| Kompositorische Entscheidungen erläutern                 | Zusammenhänge zwischen Intentionen und kompositorischen Entscheidungen  |

|   |  |
|---|--|
|   | im Rahmen des inhaltlichen Kontextes werden argumentativ begründet.  |
| Musikbezogene Problemstellungen erörtern                  | Unterschiedliche Positionen zu einer musikbezogenen Problemstellung werden einander gegenübergestellt und in einer Schlussfolgerung beurteilt.   |
| Musikalische Gestaltungen und Interpretationen beurteilen | Ergebnisse von musikalischen oder musikbezogenen Gestaltungen sowie musikalische Interpretationen werden begründet unter Einbezug von Kriterien, die sich aus dem thematischen Kontext ergeben, beurteilt. |

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Die folgenden Lehr- und Lernmittel sind zurzeit verbindlich eingeführt:

### Musikbücher:

- Soundcheck SII

### Folgende ergänzende Lehr- und Lernmittel stehen zur Verfügung:

- Musik und Politik
- Original und Bearbeitung
- Filmmusik

### Liederbücher

- Songs von Folk bis Hip Hop
- Unisono

### **3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Das Ziel der Fachkonferenz Musik ist es, die Koordination und Kooperation mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese kann in der thematischen Abstimmung mit einer sinnvollen Rhythmisierung bestehen, bis hin zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Absprachen.

Fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte werden in den dafür vorgesehenen Phasen durch die beteiligten Lehrkräfte geplant und realisiert. Dabei ist darauf zu achten, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Realisation dieser Unterrichtsvorhaben und Projekte gewährleistet sind. Die Vereinbarungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Kooperationsformen sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben jeweils aufgeführt.

### **4 Qualitätssicherung und Evaluation**

Der Fachbereich Musik leistet einen Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung durch

- die Entwicklung und den unterrichtlichen Einsatz von geeigneten Formen der Leistungsdiagnose (z. B. Kompetenzraster zu konkretisierten Unterrichtsvorhaben)
- die regelmäßige Evaluation von durchgeführten Unterrichtsvorhaben durch die Fachlehrer, durch die Fachkonferenz und durch Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler sowie von Eltern
- die Evaluation musikalischer bzw. fächerübergreifender Projekte durch die beteiligten Fachschaften
- die perspektivische Anpassung der musikalischen Angebote (ggf. mit außerschulischen Partnern)

© by Werner-von-Siemens-Gesamtschule Königsborn